



Außenperspektive



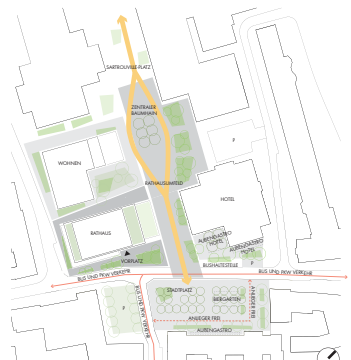
Lageplan M 1:500

**Freianlagen:**

Das zukünftige Rathaus definiert die Ortsmitte von Waldkraiburg neu; das Freiraumkonzept unterstützt und beitet das neue Haus in seine Umgebung zwischen dem Sartouville-Platz und dem Stadtplatz wie selbstverständlich ein. So wird ein vielseitiger, abwechslungsreicher Außenraum, ein neuer Anziehungspunkt in Waldkraiburg geschaffen, der das gesamte Areal deutlich aufwertet und mit der Architektur korrespondiert. Um eine optische Beziehung von Stadtplatz und Rathausumfeld zu betonen, werden die Flächen durch einen ebenerdigen Belag optisch miteinander verbunden und können zukünftig als eine zusammenhängende Fläche wahrgenommen werden. Die Straße zwischen dem neuen Rathaus und dem Stadtplatz wird ebenso mit identischem Pflasterbelag, jedoch in kleinerem Format, geplant. Um den Bereich für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen attraktiver zu gestalten, sind neben dem barrierefreien Belag und den einfassenden, weg begleitenden Pflanzflächen auch 30 Fahrradabstellplätze am Rathauseingang vorgesehen.

Der Haupteingang ist von weitem deutlich erkennbar und wird zur Straße durch Pflanzbeete abgeschirmt. Auf diese Weise entsteht ein einladender Vorplatz mit Aufenthaltsqualität. In die Begrünung integrierte Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein. Mit Ausnahme der vier für das Hotel vorgesehenen Parkplätzen ist der Vorplatz autofrei gehalten. Die notwendigen öffentlichen Parkplätze werden gebündelt südwestlich des Stadtplatzes angesiedelt. Baumpflanzungen, Sträucher und Rasenflügelpflaster sorgen für eine Begrünung und fassen das Parkareal ein. Busse werden weiterhin entsprechend ihrer jetzigen Linien geleitet und stoppen an der neuen Bushaltestelle südlich des Hotels. Für eventuelle zusätzliche Buslinien in entgegengesetzter Richtung wäre die Einrichtung einer weiteren Haltestelle auf dem Stadtplatz möglich. Die Gestaltung des Rathausumfeldes mit einem dränfähigen Pflasterbelag und das Anlegen vielfältiger bodenbündiger oder erhöhter Pflanzbeete bewirkt eine grundsätzliche Durchgrünung des Gebiets. Eine Grünstruktur aus insgesamt 155 geplanten Bäumen und vielfältigen Arten sorgt für reichlich Schatten und eine attraktive Aufenthaltsqualität zu jeder Jahreszeit.

Nördlich des neuen Rathauses, im Umfeld des Nebeneingangs, wird als Verbindung zum Sartouville-Platz ein facettenreiches Areal mit unterschiedlichen Angeboten für die Besucher\*innen und Passanten geschaffen. Neben grünen Flächen findet sich hier auch ein Wasserbassin, das sich angenehm auf die Gesamtatmosphäre auswirkt. Die Ränder der Pflanzinseln sind als einladende Sitzmöglichkeiten gestaltet. Zusätzliche Holzpodeste bieten sich als Treffpunkte und Sitzgelegenheiten auch für größere Gruppen an. So können sich Besucher\*innen



Freianlagen Pkto

**Architektur und Städtebau:**

In der noch jungen Stadt Waldkraiburg soll mit dem Neubau eines zeitgemäßen Rathauses und der Neugestaltung des Rathausumfeldes ein prägnanter, identitätsstiftender Ort in der Innenstadt entstehen, der ein facettenreiches Miteinander der Bürger\*innen befördert. Das neue Rathaus soll als einladender, nachhaltig geprägter Stadtbau für die Bürgerschaft und die Gäste Waldkraiburgs adressiert in Erscheinung treten, um so die Lebendigkeit und Gastfreundschaft der Stadt zum Ausdruck zu bringen. Der bisherige Standort des Rathauses soll aufgegeben werden, wobei ein Umzug und ein Abriss erst nach Fertigstellung des neuen Rathauses erfolgen kann. Am bisherigen Rathausstandort soll eine Idee für ein neues Verwaltungs- und Wohngebäude entwickelt werden, dessen Räumlichkeiten gegebenenfalls als Erweiterungsfächen für die Rathausverwaltung zu einem späteren Zeitpunkt mitgenutzt werden können.

Sachbearbeiter\*innen Finanzen angeordnet. Attraktive Terrassen umspielen den Raum, lassen eine Erweiterung der Aktivitäten ins Freie zu und schaffen ein flexibles Raumangebot für unterschiedliche Veranstaltungsformate. Eine Verortung des Veranstaltungssaal im ersten Obergeschoss gewährleistet einen angenehmen Abstand zur Straßenebene. Mit starken Bezügen zum Außenraum kann sich hier eine attraktive Welt für das öffentliche Leben im Rathaus entfalten. Erdgeschoss und auch erstes Obergeschoss sind für die Besucher\*innen unabhängig von den Öffnungszeiten des Rathauses jederzeit zugänglich – der öffentliche Raum verzweigt sich somit bis zur ersten oberen Ebene, aber nicht weiter. Die drei darüberliegenden Ebenen des „Schaukasten“ bilden ein eigenständiges Raumgefüge. Sie sind über den Luftraum zwar mit den öffentlichen unteren Bereichen visuell verbunden, aber für Besucher\*innen nicht frei zugänglich. Innerhalb der drei oberen Verwaltungsetagen sorgen elegante, einstufige Treppen für eine interne, funktionale Vernetzung. Die Verwaltungsebenen sind lebendig und auf Kommunikation ausgerichtet gestaltet. Eine klare Struktur gliedert dabei die Grundrisse: Teeküchen, die das zentrale Atrium unmittelbar umlagern, bieten Raum für Austausch und attraktive Begegnungsfächen. Alle Büros orientieren sich entlang der Fassaden, während eine Kernzone mit den notwendigen Versorgungseinheiten, die sich über die Geschosse zieht, das bauliche Rückgrat bildet. Eine angemessen dimensionierte Treppenanlage sowie ein gut erreichbarer Aufzug verbinden sämtliche Ebenen miteinander und ermöglichen so die gewünschte funktionale Trennung interner und öffentlicher Wegeverbindungen im Haus.

Das zur Verfügung stehende Grundstück für den Neubau befindet sich südöstlich des derzeitigen Rathauses, unmittelbar an der Grasslitzer Straße. Der Stadtplatz mit Sitzbänken, Brunnen bzw. Wasserbecken und rasterförmig angelegtem Baumbestand grenzt auf der gegenüberliegenden Straßenseite an. Das weitere bauliche Umfeld ist heterogen, geprägt durch verschiedenste Wohn- und Geschäftshäuser, die nur bedingt eine qualitativ hochwertige Rahmung für eine wünschenswerte Belebung des Areals am Sartouville-Platzes darstellen. Ein durch Weitläufigkeit geprägter, verlassen wirkender öffentlicher Raum kann auch durch das Hotel am Stadtplatz, nördlich des Baufelds, nur unzureichend positiv beeinflusst werden. Die Ideen für das neue Rathaus und die umliegenden Freianlagen werden somit richtungweisende Impulse für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung darstellen. Kein reiner Zweckbau für die städtische Verwaltung ist hier gefragt, sondern vielmehr ein neues Haus im Herzen der Stadt, das ohne eine Rücksicht, von allen Seiten gleichermaßen als belebter Baukörper wahrgenommen werden kann. Ein bauliches Element, das den Stadtraum gliedert und dabei selbstbewusst, markant und dennoch maßstäblich angemessen das Gesicht, die Haltung der Stadt verkörpert.

Im zweiten und dritten Obergeschoss sind die Büros für die unterschiedlichen Abteilungen angesiedelt. Sie sind inhaltlich passend zueinander angeordnet, so dass Austausch auf kurzem Dienstweg möglich ist. Im zweiten Obergeschoss kann zu einem späteren Zeitpunkt ein Verbindungssteig für das noch zu realisierende Verwaltungs- und Wohngebäude baulich ergänzt werden. Im vierten Obergeschoss befinden sich die Büros für Personal und Organisation, das Büro des Bürgermeisters sowie ein großer Besprechungsraum – zwei attraktive Dachterrassen bieten die Möglichkeit, Besprechungen und Sitzungen ins Freie zu verlegen. Der Blick kann von hier aus in die Weite schweifen, über die Stadt Waldkraiburg und die umliegenden Nachbarschaften. Diese begründen, auch von außen gut sichtbaren Terrassen prägen nochmals die Idee einer belebten, facettenreichen Fassade, die das neue Rathaus als markantes, wie zukunftsweisendes Gesicht in der Ortsmitte zelebriert.

Ganz selbstverständlich findet das neue Rathaus seine Bestimmungsort auf dem Grundstück, es lehnt sich geradezu unaufgeregt an die Prager Straße an. Die damit geschaffene, angenehme räumliche Distanz zum Hotel unterstützt den Gedanken einer respektvollen Koexistenz beider Häuser und eröffnet Fußgänger vom Stadtplatz aus eine größtmögliche Durchlässigkeit hin zu den neu gestalteten Freibereichen unterhalb des Sartouville-Platzes. Das Haus ist geprägt von Offenheit und Transparenz, die sich nicht nur auf die Eingangsebenen im Erdgeschoss beschränken, sondern auch auf die darüberliegenden Etagen. Das erste Obergeschoss tritt als transparente Fuge in Erscheinung, wodurch die bauliche Zäsur den darüber liegenden Baukörper in einem besonderen Maß herausstellt. Der fast schon schwebend wirkende, dreigeschossige „Schaukasten“ behauptet die internen Verwaltungsfunktionen.

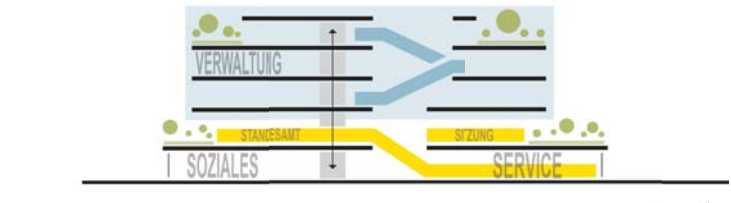
Im Untergeschoss sind die Lager- und Technikräume angeordnet. Eine Anbindung an die bestehende Tiefgarage ist gewährleistet. Das Erdgeschoss sowie das erste Obergeschoss werden als Skelettbauweise aus Stahlbeton vorgeschlagen. Die Konstruktion der oberen Geschosse, des schwebenden „Schaukastens“, wird in Holzbauweise empfohlen. Die thermische Hülle ist als tragende Holzrahmenkonstruktion konzipiert, die durch ein Wechselspiel von Festverglasungen und opaken Elementen der orthogonal angelegten Gesamtstruktur des Baukörpers seine besondere Individualität verleiht. Die Wartungs- und Reinigungsstege integrieren den außenliegenden Sonnenschutz als textilen Behang, sodass die Komposition aus unterschiedlichen Bauteilen im Gesamterscheinungsbild der Fassade eine angenehme Textur erzeugt. Die großformatigen Holzrahmen gliedern den Gesamtbaukörper in einer vorgelagerten Ebene, wodurch die Dachterrasse über Pergolen eine schützende Rahmung erhalten.

Der Haupteingang orientiert sich zur Grasslitzer Straße und ist auch vom Stadtplatz aus eindeutig erkennbar. Die großzügige Glasfassade im Eingangsbereich, die sich mit den transparenten Elementen der Glasfüge im ersten Obergeschoss verbindet, unterstreicht die Idee eines offenen Hauses, das Besucher\*innen herzlich willkommen heißt. Das gut dimensionierte Foyer mit angegliedertem Bürgerbüro, Info-Point und Service-Counter für das Einwohner-, Pass- und Wahlamt ist als ein fließender Raum bis hin zum Nebeneingang im Nordwesten in Richtung Sartouville-Platz konzipiert. Die Räumlichkeiten für Kultur- und Generationsangebote bilden eine eigenständige Funktionseinheit ohne öffentlichen Durchgang. Lichtdurchflutet empfängt der Eingangsbereich seine Gäste: Ein Luftraum über alle Geschosse lässt Blicke in die darüber liegenden Ebenen zu; ein Glasdach bildet den oberen thermischen Abschluss und versorgt das Innere mit Tageslicht. Mit seiner sonnigen Atmosphäre prägt das Atrium das Haus und garantiert eine exzellente Orientierung. Von der Eingangsebene im Foyer führt eine einladende Treppe Besucher\*innen hinauf in das erste Obergeschoss und damit direkt zur Wartezone für den hier angesiedelten Sitzungsaal und das Stadesamt. Ebenso auf dieser Ebene sind die Büros für die

Offenbare Fenster sind in die opaken Holzpaneele integriert, sodass die Arbeitsplätze problemlos mit Frischluft versorgt werden können. Die Abluft wird über die Flurzonen und weiter über das Atrium und Dach abgeführt. Eine Kanalführung an Decke oder im Boden ist somit nicht notwendig. Durch ein Minimum an Installationen im Bürobereich wird das nachträgliche Umbauen von Trennwänden erheblich erleichtert und dem Wunsch Rechnung getragen, auch neue Raumsituationen kreieren zu können. Die vorgeschlagenen Materialien folgen der Idee von Authentizität, angemessen an die funktionalen Anforderungen. Die Materialwahl für den Innenraum soll sich am Charakter einer Loft-ähnlichen Arbeitswelt orientieren. Eine exponierte Installation der notwendigen, jedoch reduzierten Haustechnik ergänzt beispielsweise strapazierfähige textile Bodenbeläge und, wo nötig, additiv eingesetzte Akustikelemente. Einfache Stahlgeländer an der Fassade unterstützen den Ansatz von Transparenz.



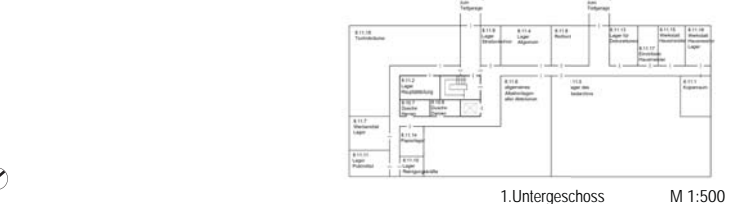
Erdgeschoss M 1:200



Konzept Pkto



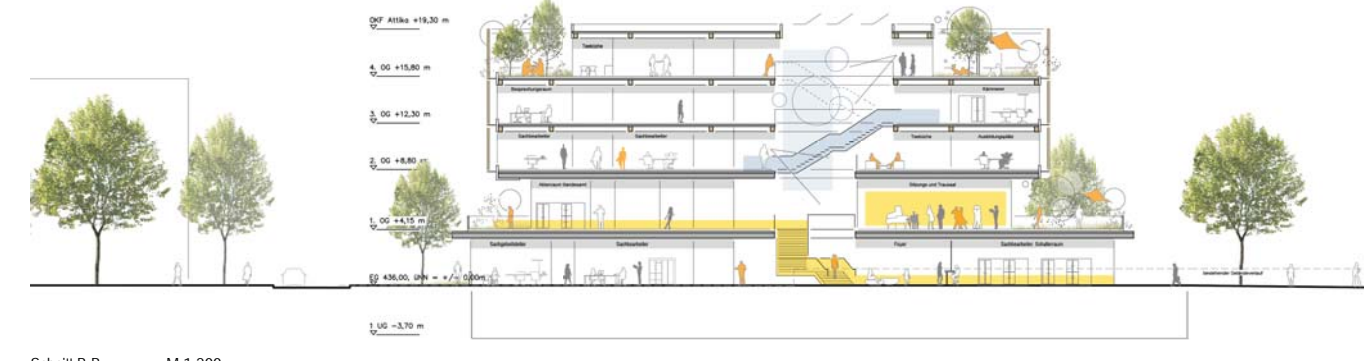
1.Obergeschoss M 1:200



1.Untergeschoss M 1:500



Ansicht Süd M 1:200



Schnitt B-B M 1:200





Innenperspektive - Foyer Sitzungssaal



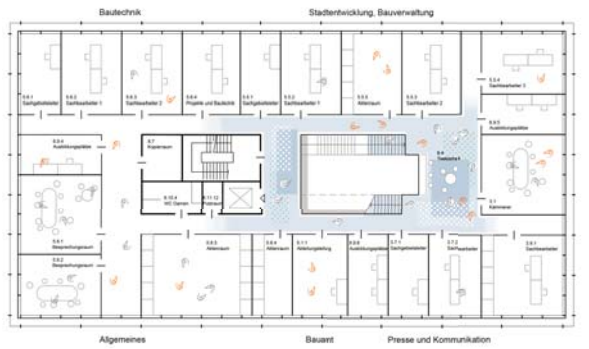
Ansicht West M 1:200



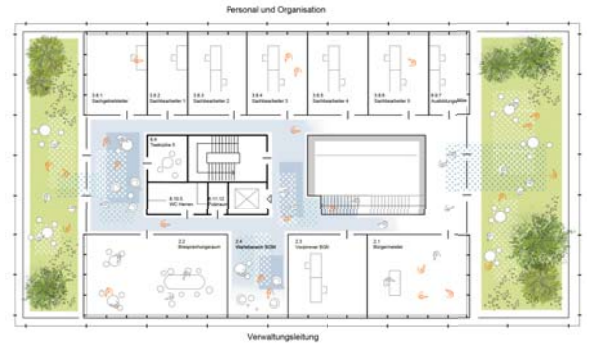
Ansicht Nord M 1:200



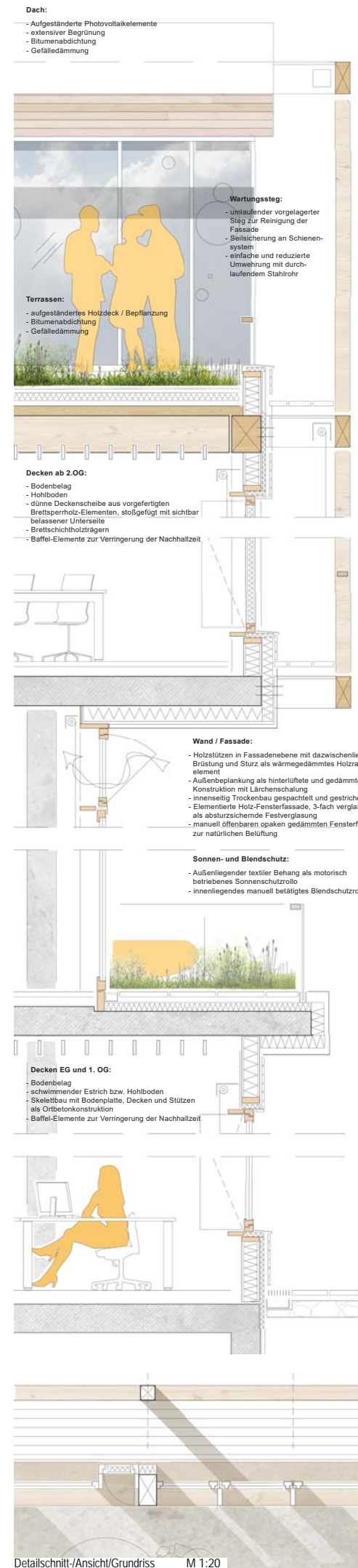
2.Obergeschoss M 1:200



3.Obergeschoss M 1:200



4.Obergeschoss M 1:200



Detailschnitt-/Ansicht/Grundriss M 1:20



Ansicht Ost M 1:200



Schnitt A-A M 1:200